

Mittelstands-Union

Amberg-Sulzbach

Pressespiegel / Veranstaltungen 2007 und 2008

Jetzt bei der MU mitmachen !

STADT SULZBACH-ROSENBERG

„Nur Schönrederei hilft dem Landkreis nicht“

Mittelstands-Union steht hinter Richard Reisinger – Erfolgsbilanz

Amberg-Sulzbach. „2007 haben sich 15 Neumitglieder der Mittelstands-Union angeschlossen, weitere acht sind an einem Beitritt interessiert“. Vorsitzender Dipl.-Ing.(FH)Manfred Lubrich konnte bei der Mitgliederversammlung der Mittelstands-Union über ein erfolgreiches Jahr berichten. „Wir sind mit jetzt 76 Mitgliedern einer der stärksten Arbeitskreise der Mittelstands-Union der Oberpfalz“.

Er gab einen Überblick über die Veranstaltungen des letzten Jahres. Mit Staatsminister Erwin Huber konnten anlässlich dessen Besuchs beim ATZ die Probleme des hiesigen Mittelstandes diskutiert werden, die ungenügende DSL-Versorgung der Region war dabei wichtiges Thema. Staatssekretärin Dagmar Wöhrl vom Bundeswirtschaftsministerium war Diskussionspartnerin der Mittelständler.

Die Unterstützung des St.-Anna-Krankenhauses in Sulzbach-Rosenberg ist der MU ein zentrales Thema, durch Übergabe einer Spende für die Ausgestaltung des Still-Raum auch finanziell belegt. Vor allem die steigende Zahl junger Unternehmen, die von Frauen erfolgreich geführt werden, geben der Wirtschaft positive

Impulse. Bei ihrem Besuch in Sulzbach-Rosenberg ermunterte Staatsministerin Emilia Müller die aktiven Frauen. „Mit Frauen-Power und Unternehmergeist entstehen Arbeitsplätze“, so die Ministerin, indem sie sich stellvertretend bei Bianka Kohl (Sulzbach-Rosenberg) und Sandra Weiss (Altmannshof) bedankte.

Auch der sehr gut besuchte Fachvortrag von Steuerberater Alois Schwanzl über „Steueränderungen für 2008“ und Änderungen in der Erbschafts- und Schenkungssteuer war eine wesentliche Veranstaltung der Mittelstands-Union 2007.

Große Kompetenz

Breiten Raum nahm die Diskussion über die Kommunalwahl 2008 ein. „Mit Richard Reisinger haben wir einen Landratskandidaten, der alle Voraussetzungen dafür mitbringt, dass es im Landkreis Amberg-Sulzbach endlich wieder vorwärts geht“, so Mario Flierl. Reisinger bringe als Diplom-Finanzwirt nicht nur die finanzielle Kompetenz mit. Durch seine exzellenten Fremdsprachenkenntnisse, mit denen er in den Landkreis-Partnerschaften mit Frankreich und Schottland bereits jetzt wertvolle Verbindungen knüpfe, sei er auch in der Lage, den Landkreis bei unseren Nachbarn „ohne Dolmetscher“ zu präsentieren und wirtschaftliche Im-

pulse zu geben. Außerdem sei viel zu wenig sein positives Engagement beim VdK z.B. im Bereich der Kriegsgräberfürsorge bekannt. Hier habe Richard Reisinger wichtige Aufgaben übernommen.

Zahl ging zurück

CSU-Kreisvorsitzender Dr. Harald Schwartz erläuterte anhand von Zahlen der Bayerischen Industrie- und Handelskammer, dass während der letzten fünf Jahre die Zahl der Erwerbstätigen im Landkreis um 2300 Personen zurückgegangen sei.

Die niedrige prozentuale Arbeitslosenquote, mit der sich Landrat Nentwig schmücke, so Dr. Harald Schwartz, habe ihre Ursache in einer Neuerung der Statistik. So würden ältere arbeitslose Arbeitnehmer, die nicht mehr vermittelt werden wollen, nicht mehr in der Statistik aufgeführt, ebenfalls fielen Personen, die sich in Fördermaßnahmen befinden, aus der Statistik heraus.

Tatsache sei, dass der Landkreis Amberg-Sulzbach in den letzten Jahren im Wirtschaftsvergleich auf einen der letzten Plätze in der Oberpfalz zurückgefallen sei. Dies sei auch durch „Schönreden“ nicht wegzuleugnen. „Der Mittelstand schafft 70 Prozent der Arbeits- und fast 75 Prozent aller Ausbildungsplätze“.

Exportquote bei rund 70 Prozent

Landratskandidat Richard Reisinger und Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach bei Firma Linn

Eschenfelden. (ahl) „Wir brauchen sowohl Schlosser als auch Ingenieure, damit unsere Region wettbewerbsfähig bleibt. Deshalb liegt ein Hauptaugenmerk unseres Wahlprogramms auf der Bildung“, erklärte Richard Reisinger. Der CSU-Landratskandidat besuchte die Firma Linn High Term in Eschenfelden und diskutierte mit Unternehmenschef Horst Linn über die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Amberg-Sulzbach.

Vor dem Treffen, das vom Vorsitzenden der Mittelstandsunion (MU), Manfred Lubrich, organisiert wurde, machte sich Reisinger zunächst ein Bild von dem weltweit tätigen Familienunternehmen. Linn High Term stellt Öfen für zahlreiche Industriezweige her.

Spareffekt für Autobauer

So bietet die Firma eine Anlage an, die Kohlefaserstoffe so aufbereitet, dass sie wieder vollwertig weiterverwendet werden können. Dies senkt vor allem die Kosten in der Automobilherstellung, wo Kohlefaser immer mehr eingesetzt wird. Linn-Produkte finden sich außerdem in der Entsorgung von Kühlwässern und in der Korkeherstellung.

„Unsere Exportquote beträgt ungefähr 70 Prozent, davon gehen 20 Prozent nach Asien. Linn High Term hält darüber hinaus über 90 Patente“, erklärte Firmenchef Horst Linn dem CSU-Landratskandidaten und der MU-Delegation. Zu den Abnehmern der Firma zählen Globalplayer wie Siemens, Bosch oder auch Schott.



Firmenchef Horst Linn sen. (10. von links) und Juniorchef Horst Linn jun. (5. von rechts) hießen CSU-Landratskandidat Richard Reisinger und die Mittelstandsunion in Eschenfelden willkommen. Bild: ahl

Bei der Diskussion beklagte Linn den Mangel an ausreichend qualifizierten Fachkräften und Ingenieuren. „Problematisch ist oft, dass der kurzfristige Bedarf an Mitarbeitern nicht gedeckt werden kann. Eine Absprache mit anderen Unternehmen könnte hier Abhilfe schaffen“, so der Firmenchef.

CSU-Landratskandidat Richard Reisinger forderte deshalb eine bessere Vernetzung des Mittelstandes. „Unter Federführung des Landratsamtes können regelmäßige Treffen mit Wirtschaftsvertretern den heimischen Unternehmen helfen. Syner-

gieeffekte zu nutzen.“

Durchaus interessiert zeigt sich die Firma an so genannten „P-Praktika“. In der neuen gymnasialen Oberstufe sollen Schüler in Zusammenarbeit mit Firmen Projekte erarbeiten. „Ich könnte mir vorstellen, dass solche Praktika das Interesse von Jugendlichen an naturwissenschaftlichen Studiengängen erhöhen können“, meinte Unternehmenschef Linn.

Richard Reisinger unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung naturwissenschaftlicher Fächer im Stundenplan. „Es muss darauf ge-

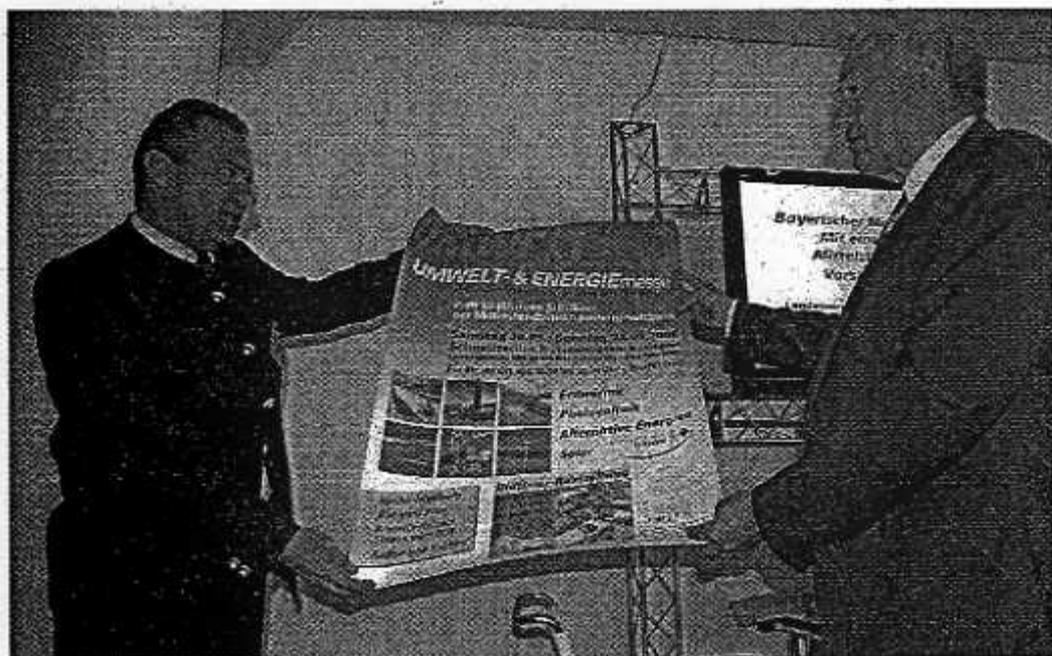
achtet werden, dass die Naturwissenschaften im Gymnasium nicht geschwächt werden.“

Eine Messe in Planung

MU-Vorsitzender Manfred Lubrich wies zum Abschluss des Treffens auf eine ganz besondere Veranstaltung hin: „In einem halben Jahr veranstaltet die Mittelstandsunion eine Messe zum Thema Umwelt und Energie. Sie wird auf dem Firmengelände des Unternehmens SES in Schnaittenbach stattfinden.“ Nähere Informationen will der Kreisvorsitzende in naher Zukunft veröffentlichen.

Gute Plattform bieten

Mittelstandsunion veranstaltet eine Energie- und Umweltmesse



Kreisvorsitzender Manfred Lubrich stellte auch Günther Beckstein die Energie- und Umweltmesse vor. Foto: Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach

Von Angela Sonntag

Immer wieder tauchen in Medien und Politik die Themen Umwelt und Energie auf. Die Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach hat sich diesem Bereich genauer angenommen und veranstaltet daher eine zweitägige Umweltmesse.

Schnaittenbach. „Energie und Umwelt sind zentrale Themen“, erklärt Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach, „mit der Messe wollen wir die Besucher vor allem über Erdwärme, Photo-

voltaik, alternative Energien und Solarenergie informieren“.

Die Ausstellung findet am Samstag, 20. September und Sonntag, 21. September, auf dem Gelände der Firma SES in Schnaittenbach statt. Heimischen Betrieben soll hier die Chance gegeben werden, sich den Bürgern zu präsentieren und ihre Produkte und Fertigkeiten vorzustellen.

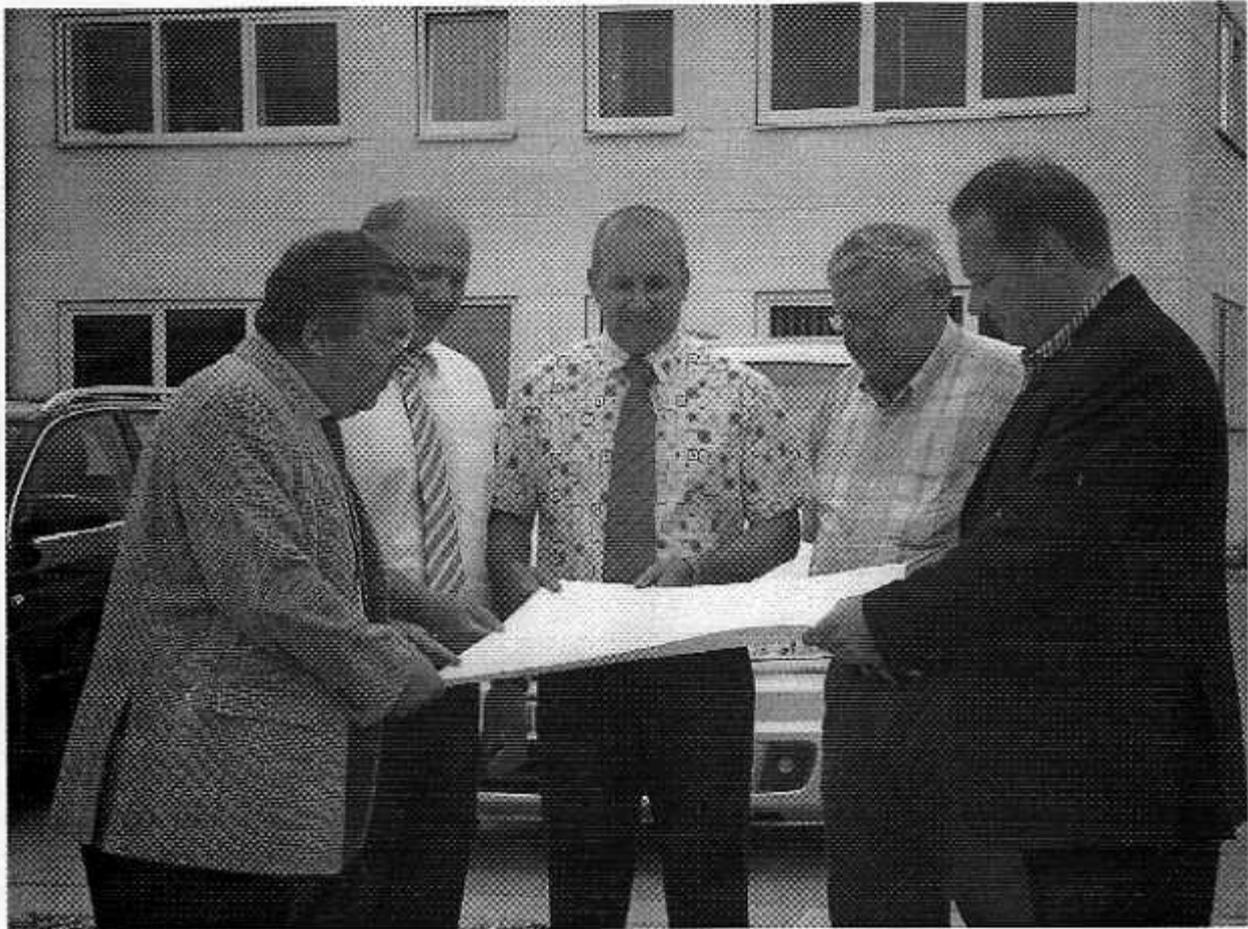
Schon 1998 konnte mit der ersten Mittelstandsmesse in Paulsdorf damals ein riesen Erfolg erzielt werden. Dem regionalen Mittelstand soll auch jetzt wieder eine Plattform gegeben werden, seine Sparten im Bereich Umwelt und Energie zu veröffentlichen. Die überdachte Zeltfläche beträgt für 26 Messestände rund 1000 Quadratmeter, zudem stehen im Außenbereich nochmal 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur

Verfügung. Als Kontrast zur heutigen Fahrzeugtechnik werden im Außenbereich Oldtimer ausgestellt.

Auch Landrat Richard Reisinger, der die Schirmherrschaft der Messe übernommen hat, zeigt sich begeistert von der Idee der Mittelstandsunion: „Die Umweltmesse hat für zwei Seiten einen positiven Effekt. Einmal ist eine sehr gute Plattform für die Unternehmen, um ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen, zum anderen ist es eine gute Möglichkeit für die Besucher, sich umfassend über Techniken und Angebote im Bereich Energie und Umwelt zu informieren.“

Bis jetzt sind auch noch Plätze für Unternehmen frei. Weitere Informationen gibt es auf www.mu-as.de.

Messe „Umwelt und Energie“ in Vorbereitung
Zum 10-jährigen Jubiläum der Mittelstands-Union Amberg Sulzbach Neuauflage der
Mittelstandsmesse „Umwelt und Energie“ in Schnaittenbach



Arbeitskreis Messe:

Bürgermeister Reindl, Herr Lehner Fa. SES, Herr Bertelshofer Fa. SES, MU-Kreisvorsitzender Manfred Lubrich

Schnaittenbach

Am Samstag, 20.9 und Sonntag 21.09.2008 findet im Rahmen des Jubiläums „10 Jahre Mittelstands-Union Amberg-Sulzbach“, die Messe Umwelt und Energie als Neuauflage der 1. Mittelstands-Messe 1998 zur Gründungsfeier in Paulsdorf, nun im Industriegebiet Scherhübel Schnaittenbach statt.

Sinn der Messe ist es, dem regionalen Mittelstand, dessen Geschäftsfelder die Sparten Umwelt und Energie betreffen, eine Plattform zu bieten um Ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren.

Landrat Richard Reisinger übernimmt die Schirmherrschaft über die Veranstaltung. Für die Eröffnung der Messe ist von Seiten der Mittelstands-Union eine Einladung an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günter Beckstein gegangen.

Die überdachte Zeltfläche beträgt für 26 Messestände ca. 1.000 m², im Außenbereich stehen ca. 2.000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Bei Interesse können nähere Informationen unter www.mu-as.de abgerufen werden. Als zusätzliches Messeschmankerl werden im Außenbereich Oldtimer als Kontrast zur heutigen Fahrzeugtechnik ausgestellt.

Mittelstandsunion lädt zur Umwelt-Energiemesse in Schnaittenbach ein.



Der „Harvester“ kommt bei der Energie- und Umweltmesse zum Einsatz. Bilder: ads(2)



Das Thema Holz als regenerative Energieform wird bei der Messe großgeschrieben. Mit dem Einsatz von modernen Maschinen ist eine schnelle Holzgewinnung ohne großen Aufwand möglich.

Der Umwelt zuliebe

Energie- und Umweltmesse Plattform für Präsentation und Information

Amberg-Weizsäckchen. (ads) Bereits 1998 konnte mit der ersten Mittelstandsmesse in Paulsdorf ein großer Erfolg gefeiert werden. Der regionale Mittelstand nimmt am Wochenende erneut die großartige Chance wahr, seine Produktpalette im Bereich Umwelt und Energie der Öffentlichkeit vorzustellen.

An 26 Mesständen auf rund 3 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, davon 1000 Quadratmeter im überdachten Zeltbereich und 2 000 im Außenbereich, erhalten die Besucher Informationen in Sachen Energie und Umwelt in geballter Form.

Bürgermeister Sepp Reindl freut sich, dass Schnaittenbach als Ausstellungsort gewählt wurde. Der Nutzung der regenerativen Energien und der Energieeinsparung komme in der Stadt eine große Bedeutung zu. Man habe sich mit den ACOVE Gemeinden das Ziel gesetzt, bis 2020 eine Energieautarkie zu erreichen.

Diesem Bestreben komme aufgrund der hohen Energiepreise eine hohe Bedeutung zu. Doch auch die mentale Bedeutung des Bestrebens, die Umwelt angesichts der Klimaerwärmung



Landrat Richard Reisinger ist der Schirmherr der Umwelt- und Energiemesse. Bild: Hardt

und der damit verbundenen katastrophalen Folgen weitgehend zu schonen, habe einen hohen Stellenwert.

Landrat Richard Reisinger, der als Schirmherr für die Messe gewonnen werden konnte, ist begeistert von der Idee der Umwelt- und Energiemesse der Mittelstandsunion.

Die Umweltmesse hat für zwei Seiten einen positiven Effekt: Einmal ist es eine sehr gute Plattform für die Unternehmen, um ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen, zum anderen ist es eine gute Möglichkeit für die Besucher, sich um-

fassend über Technik und Angebote im Bereich Energie und Umwelt zu informieren.

Die Mittelstandsunion hat zudem für ein attraktives Rahmenprogramm an beiden Tagen gesorgt. Am Sonntag können sich alle Liebhaber alter Fahrzeuge von 10 bis 18 Uhr auf eine Oldtimer-Ausstellung freuen. Im Rahmen dieser Oldtimer-Ausstellung findet eine Spendenaktion statt deren Erlös einem sozialem Zweck zugute kommen wird.

Auch den Kindern wird sicherlich nicht langweilig, denn eine Hüpfburg, eine Feuerwehrehleiter und Ponyreiten am Sonntag von 14 bis 17 Uhr sorgen für Abwechslung. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen mit Bratwürst und Steaks vom Grill sowie Fassbier, Kaffee und Kuchen gesorgt.

S·E·S GROUP

Elektrotechnik / Automatisierungstechnik / Regenerative Energien

Die SES ist ein dynamisches und innovatives Unternehmen mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Automatisierungstechnik und regenerative Energien. Bei uns Detail durch unsere Komplettlösungen auf höchster Qualität und unsere Stärke.

...aus einer Hand

Wir konzipieren und realisieren Projekte in allen Größenordnungen. Angefangen von der Planung bis zum fertigen Produkt erbringt unsere Kunden alles aus einer Hand. Nichts liegt uns zarter und härter als die Übertragung der Verantwortung. Lassen Sie sich herzlich willkommen bei der SES-Group.

Am Schwenke 14 | 92222 Schnaittenbach
Tel. 09627/3300 | Email info@ses.info
www.ses.info

Kostengünstiger als Öl und Gas!

pellino

■ Pellet-Heizung – Wärme aus Holz

- auch als Kombi-Kessel lieferbar
- nachwachsender Rohstoff
- selbstreinigender Brenner
- staatliche Förderung möglich

Ausgewählte des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

Grimm

Schwenkestraße 26
92224 Amberg
Tel. 0 96 21 96 01 0
Fax 0 96 21 96 01 30

Am Stand der Firma Dobmeyer.

www.klaerofix.de

klärofix
die Kläranlage

Zahn Umwelttechnik
Pfingstbäumchenstraße 2 | 92227 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09681 / 160021 | Mobil: 0170 / 9823044
Fax.: 09681 / 874916
Zahn-Umwelttechnik@web.de

DOBMAYER

Bad • Heizung • Solar

- Bad
- Heizung
- Lüftung
- Wärmepumpen
- Solar
- Spenglerei

Ihr Spezialist Wolfgang Drobbach-Str. 3 | 92242 Hirschau
für Holz- und Telefon 09622/2250 - Telefax 09622/38 52
Polsterarbeiten E-Mail johannes.dobmeyer@net www.dobmeyer.de

SOLARTRACKER FÜR PRIVATINVESTOREN



IN DEN SOLARPARKS: SCHNAITTENBACH
KALLMÜNZ/ REGENSBURG
WORKERSZELLE ICHSTÄTT

Green Energy 3000 GmbH
Green Management 3000 GmbH
Tel: 0341 2346380 www.ge3000.de

Mittelstandsunion lädt zur Umwelt-Energiemesse in Schnaittenbach ein.



„Ein positives Miteinander“

Umwelt- und Energiemesse präsentiert Produkte und Dienstleistungen der mittelständischen Betriebe

Amberg-Sulzbach. (ads) Die Themen „Energie“ und „Umwelt“ sind angesichts des Klimawandels und der Erderwärmung in aller Munde. Die Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach hat anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums diese relevanten Themen aufgegriffen und veranstaltet am Samstag, 20. und Sonntag, 21. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr die Umwelt- und Energiemesse im Industriegebiet Scherhübel auf dem Gelände der Firma SES in Schnaittenbach.



Die Umwelt- und Energiemesse findet auf dem Gelände der Firma SES Software, Engineering & Schaltanlagen GmbH am Scherhübel 14 in Schnaittenbach statt. Bild: hfs

„Sinn der Messe ist es, dem regionalen mittelständischen Betrieben eine Plattform zu bieten, ihre Produkte und Dienstleistungen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Besucher hat die Möglichkeit sich über Themen wie Erwärme, Photovoltaik, Solarenergie, Windkraft zu informieren“, so Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der

Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach.

Durch die explodierenden Energiepreise müsse die Nutzung der Energiepotenziale vor Ort forciert werden und gleichzeitig die Abhängigkeit von den nur für begrenzte Zeit vorhandenen Energiequellen Gas und Öl

reduziert werden.

Für den Flächenlandkreis Amberg-Sulzbach seien solche Leistungsschows der heimischen Wirtschaft auch bzgl. des Entwicklungszieles „Energieautarke Region“ sehr wichtig. Jeder Einzelne könne hierbei durch einen geschickt gewählten Energiemix profitieren und Energiekosten senken.

„Wichtig ist auch, dass die Verzahnung und Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaftsverbände und Organisationen funktioniert und mit den strukturellen Entwicklungskonzepten des Landkreises einhergeht“, betont Manfred Lubrich, der die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Amberg-Sulzbach geradezu als vorbild-

lich bezeichnet.

Das 10-jährige Jubiläum der Mittelstands-Union Amberg-Sulzbach in Form dieser Messe solle hierbei ein Zeichen setzen und ein Spiegelbild der Leistungsstärke unserer heimischen Betriebe sein.

„Die markante wirtschaftliche Stärke unseres ländlichen Raumes sind die vielen kleinen und mittleren Betriebe, die über eine hohe Innovationskraft und Leistungsbereitschaft verfügen“ macht Manfred Lubrich bewusst.

Häufig seien das Familienbetriebe, deren Firmeninhaber die wirtschaftlichen Potenziale unserer Region kennen und schätzen und die sich auch bewusst seien, Verantwortung für ihre Mitarbeiter und deren Familien zu haben.

Umgekehrt habe die Belegschaft oftmals eine enge langjährige Bindung an den Betrieb, mit Tugenden wie Zuverlässigkeit und hoher Leistungsbereitschaft.

„Dieses positive Miteinander macht den Wirtschaftsstandort Amberg-Sulzbach leistungsstark und konkurrenzfähig“, ist sich Manfred Lubrich sicher.

MITTELSTANDSUNION AMBERG-SULZBACH

Vor nun zehn Jahren wurde die Mittelstands-Union (MU) am Montag, 7. September 1998, im Gasthaus Eras in Fichtenhof aus der Taufe gehoben. Zurzeit sind rund 600 mittelständische Unternehmen bzw. Freiberufler in der MU Oberpfalz organisiert.

Die MU Amberg und Amberg-Sulzbach haben sich in den letzten zehn Jahren zur Hochburg aller Vereinigungen der Mittelstands-Union in Bayern entwickelt und liegen bei den Mitgliederzahlen inzwischen noch vor München und Nürnberg.

Von der MU Amberg-Sulzbach werden soziale Einrichtungen wie Kindergärten, St. Anna Krankenhaus finanziell unterstützt und gefördert. Die MU Amberg-Sulzbach ist der

politische Anwalt des Mittelstands und vertritt die Anliegen der mittelständischen Unternehmer, der Gewerbetreibenden, der Hauseigentümer sowie der freiberuflich Tätigen und der leitenden Persönlichkeiten in Wirtschaft und Verwaltung in Amberg-Sulzbach.

Der Mittelstand ist die tragende Säule unserer Wirtschaft: In Bayern gehören ihm 99,7 Prozent der Unternehmen an. 76 Prozent der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gehen hier ihrer Arbeit nach.

84 Prozent der Auszubildenden erhalten im Mittelstand ihre Chance auf ein erfolgreiches Berufsleben. Der Mittelstand investiert mehr als die Großbetriebe.



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Schnaittenbacher Schuldach ist ein hervorragendes Beispiel für alternative Energiegewinnung. Bild: ads



Der bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein gratuliert Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach, zur gelungenen Umwelt- und Energiemesse. Bild: ads

Der Preis ist heiß

Das kann uns die Zukunft kosten



Und das kostet nicht die Welt

Heimische Ressourcen machen uns unabhängig von Energieimporten – sicher, günstig, klimafreundlich.

OSTWIND

OSTWIND-Gruppe
93047 Regensburg • Gestandstr. 3
Tel. 0941 5526 • Fax 0941 5526
info@ostwind.de • www.ostwind.de

Margarete Meyer e. K.

Inh. Hannelore Nitzbon

Betontransporte, Kfz-Meisterwerkstatt

Wir führen SP/AU/Reparaturen & Tachoprüfungen nach § 57b, auch mit digitalem Tacho, für alle LKW durch

Betzenberg 18 • 92262 Birgland
Telefon 09666/18891-0 • Fax 09666/18891-20
www.betontransporte-meyer-nitzbon.de

Bäumler KRAM und TRANSPORTE

Mit uns kommen sie hoch hinaus

Bäumler Thorsten
Im Gewerbegebiet 7
92256 Heimbach

Mobil:
0171 / 41 400 90



ÖKOWÄRME / BÄUMLER

Die (bio)logische ENERGIE

DIN 91721 Geprüft

Holzbriketts - Rindenbriketts und Pellets zum Selbstabholen

auch Lieferung ab 500 kg durch eigenen LKW möglich

Abholzeiten:	Mittwoch	16.00 - 19.00 Uhr
	Freitag	16.00 - 19.00 Uhr
	Sonntag	9.00 - 14.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

An der B 14 zwischen Heimbach u. Sulzbach-Rosenberg
Im Gewerbegebiet 7 • 92256 Heimbach

Tel. 09664 / 9996 oder Mobil 0171 / 41 400 90
Ihr Öko Team Bäumler

Stefan Hirsch

GmbH & Co. KG



Transporte - Erdarbeiten

92253 Schnaittenbach - Amberger Str. 24 - 09622/1338

Unsere Kompetenz ist Ihr Vorteil

Wir sind Ihr Fachmann für ökologische Heizsysteme

- Erdenergie
- Solar
- Pellets
- Haustechnik

Ihr **Heizungspartner**

ME Manfred Enghard
Spezialist für Erdenergieanlagen
Haustechnik
Tel.: 09661 / 810620

92237 Sulzbach-Rosenberg, Erihelmer Weg 19
Heizungspartner@t-online.de
www.me-heizungspartner.de



Freitag, 26. September 2008

AUS DEM LANDKREIS

Spiegelbild der Leistungsfähigkeit

Mittelstandsunion richtet zu ihrem zehnjährigen Bestehen eine Messe in Schnaittenbach aus

Amberg-Sulzbach. (ads) Ein voller Erfolg war die Energie- und Umweltmesse, die die Mittelstandsunion anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens auf dem Gelände der Firma SES ausgerichtet hat. An beiden Tagen besuchten viele Besucher die Veranstaltung, bei der die Themen Energie und Umwelt im Mittelpunkt standen.

Die Energie- und Umweltmesse eröffnete Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion. „Sinn der Messe ist es, den regionalen mittelständischen Betrieben eine Plattform zu bieten, ihre Produkte und Dienstleistungen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagte er und kündigte an, dass die Besucher die Möglichkeit hätten, sich über Erdwärme, Photovoltaik, Solarenergie und Windkraft zu informieren.

Lubrich ging zudem auf die zehnjährige Geschichte der Mittelstandsunion ein. Der Kreisverband sei in Fichtenhof gegründet worden und habe bereits kurz nach der Gründung unter der Regie des damaligen Kreisvorsitzenden Günter Pichl auf dessen Firmengelände die erste Umwelt- und Energiemesse organisiert. Mit unzähligen Aktionen und Veranstaltungen habe sich der Kreisverband im Landkreis etabliert und sein Netzwerk ständig ausgebaut.

Zwischenzeitlich werde die Region Amberg-Sulzbach von der Landesleitung in München als Hochburg bezeichnet. „Wichtig ist auch, dass die Verzahnung und Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaftsverbände und Organisationen funktioniert und



Großes Interesse fanden die Vorführungen der Holzverarbeitung.

Bilder: ads (3)

mit den strukturpolitischen Entwicklungskonzepten des Landkreises einhergeht“, betonte Lubrich.

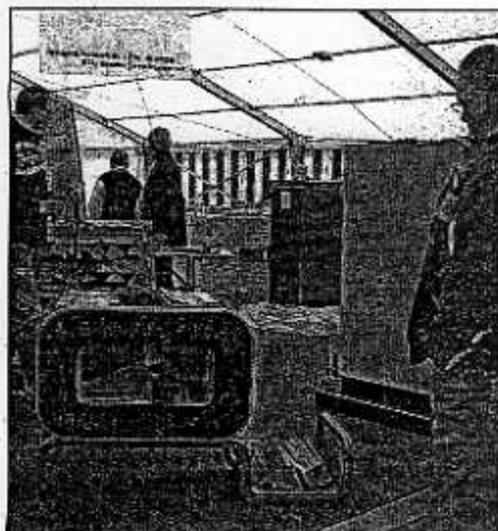
Mit der Messe will die Mittelstandsunion nach Worten ihres Vorsitzenden ein Zeichen setzen und „ein Spiegelbild der Leistungsstärke unserer heimischen Betriebe sein“. Als markante wirtschaftliche Stärke des ländlichen Raumes bezeichnete er die vielen kleinen und mittleren Betriebe, „die über eine hohe Innovationskraft und Leistungsbereitschaft verfügen“. Häufig seien dies Familienbetriebe, deren Inhaber die wirtschaftlichen Potenziale der Region kennen und schätzen würden.

Die Belegschaft habe oftmals eine enge langjährige Bindung an den Betrieb. „Dieses positive Miteinander ist der Nährboden dafür, dass sich die Nord-Oberpfalz zwischenzeitlich zur Boom-Region entwickeln konnte“, betonte Lubrich. Die Potenziale seien vorhanden, Rahmenbedingungen – gut ausgebaute Infrastruktur, Fördermöglichkeiten bei Betriebsansiedlungen, gut ausgestattete Schulen – müsste die Politik schaffen.

Als große Aufwertung von Schnaittenbach bezeichnete Bürgermeister Josef Reindl die Energiemesse. Die Preisspirale bei Gas und Öl zwingt die Wirtschaft, die Politik auch die

Kommunen das Thema Energie umzusetzen und das Potenzial an Wissen über Klimaschutz, Energie und Technik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Regenerative Energien könnten nur mit den Bürgern und nicht gegen sie umgesetzt werden, betonte er.

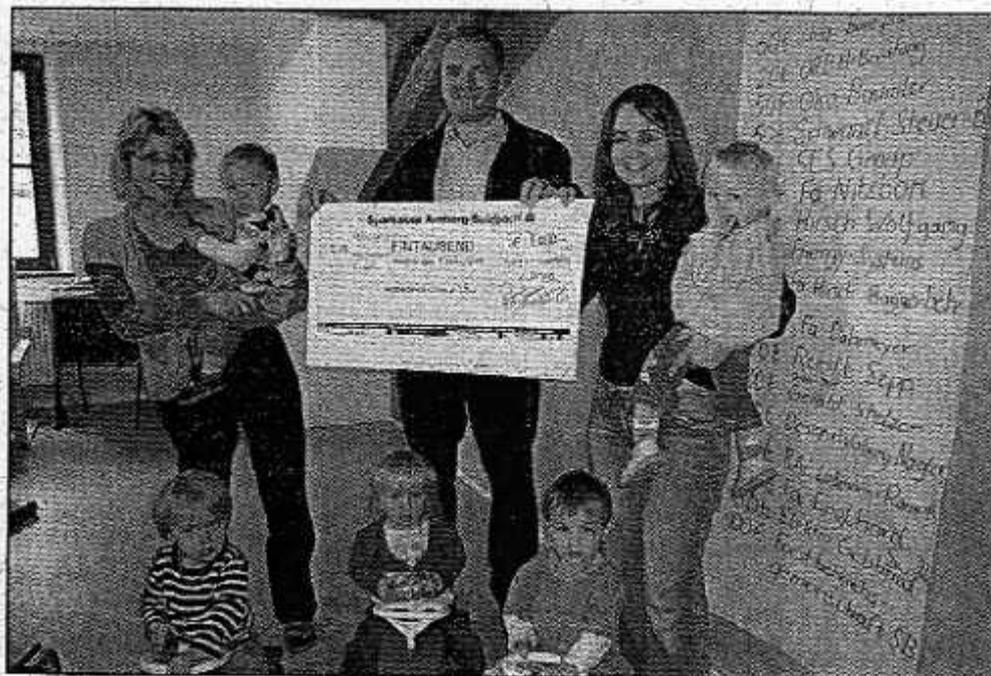
An 26 Messeständen auf einer Ausstellungsfläche von 1000 Quadratmetern präsentierten die mittelständischen Betriebe ihre Produkte und Dienstleistungen. Bestens kam auch das Rahmenprogramm mit Oldtimer-Ausstellung, Ponyreiten und der Dreheleitervorführung der Feuerwehr Hirschau an.



Über Angebote, Dienstleistungen und Produkte rund um die Themen Energie und Umwelt konnten sich die Messebesucher an den beiden Tagen in Schnaittenbach informieren.



Schnaittenbachs Bürgermeister Josef Reindl, SES-Geschäftsführer Manfred Graf, Landtagsabgeordneter Franz Kustner und Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion, (von links) eröffneten die zweitägige Energie- und Umweltmesse.



Künftig Ausflüge im Krippenwagen möglich

Amberg-Sulzbach. (ads) Bei der Energie- und Umweltmesse in Schnaittenbach zum zehnjährigen Bestehen der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach wurden Spenden zugunsten der Kinderkrippe im Familientreff in Sulzbach-Rosenberg gesammelt. Groß war die Freude bei Leiterin Karina Aschka, als sie von Manfred Lubrich, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion, einen Scheck in Höhe von 1000 Euro überreicht bekam. Die Kinderkrippe ist ein Angebot der El-

terninitiative und des gemeinnützigen Vereins „Familientreff“. Derzeit werden in der Kinderkrippe wochentags von 7.30 bis 13.30 Uhr rund zehn Kinder betreut. „Gerade im ersten Jahr sind wir um jede Zuwendung dankbar, um unsere Kinderkrippe aufzubauen“, so Katarina Aschka. 20 Spender haben ihren Beitrag geleistet, so Lubrich. „Mit den 1000 Euro können wir uns einen großen Wunsch erfüllen, denn es wird davon ein Krippenwagen angeschafft“, freut sich Aschka.

Familienbetriebe markante Stärke der Region Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach besichtigt Flierl Druck KG



Theuern, 29.05.2008

Auf Einladung der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach konnten sich die Mitglieder des Unternehmensverbandes bei der Besichtigung des als Familienunternehmen geführten Fa. Flierl Druck KG ein Bild über das Druckereihandwerk machen.

Anhand ausgestellter Druckmaschinen-Oldtimer führte Inhaber Mario Flierl die Gäste bei Beginn der Betriebsführung im Foyer der Druckerei auf eine Zeitreise in die Geschichte des Drucks.

Durch unternehmerisches Gespür, Innovation und Risikobereitschaft konnte die Zahl der im Druckhaus beschäftigten Mitarbeiter von anfänglich 3 auf aktuell 34 Personen gesteigert werden.

Bei der Betriebsführung durch Mario Flierl sen. und Juniorchef Andreas Flierl wurde den Teilnehmern der logistische Ablauf vom Auftragseingang bis zum Versand der Druck-Erzeugnisse, der im Zwei-Schicht-Betrieb laufenden Produktion, detailliert erklärt.

Die Produktpalette umfasst Bücher, Betriebsanleitungen, Produktinfos, Broschüren, Flyer, Plakate, etc.

Auf besonderes Interesse stieß die seit Januar 2008 im Betrieb befindliche Maschine CD 74-5 der Fa. Heidelberger Druckmaschinen.

Aufgrund der Laufgeschwindigkeit von 15000 Bogen in der Stunde, fünf Druckwerke auf elf Meter Länge und automatischer Druckplatten-Einzug, gewährleistet die mit hohem Investitions- und Kostenaufwand erworbene Maschine die zukünftige Ausrichtung des Betriebs im Bereich der Druckerzeugnisse höchster Qualitätsstufe.

Durch Unterstützung der Abteilung Wirtschaftsförderung im Landratsamt Amberg-Sulzbach und einer kurzfristigen Bearbeitungsphase des Kreditantrags konnte dieses Projekt überhaupt verwirklicht werden und sichert nun Arbeitsplätze.

Nach der Betriebsführung wurden bei einer Brotzeit und anschließender Diskussionsrunde mittelstandspolitische Themen erörtert.

Der MU-Kreisvorsitzende Manfred Lubrich bedankte sich bei der Familie Flierl für ihre Bemühungen und die hervorragende Betreuung.

Aus Sicht von Lubrich sind mittelständische Unternehmen wie Flierl Druck, die in unserer Region häufig Familienbetriebe sind, die markante wirtschaftliche Stärke unserer Region.

Das Bewusstsein vieler regionaler Firmeninhaber wie am Beispiel Flierl, Verantwortung für Mitarbeiter und deren Familien zu haben und umgekehrt die enge langjährige Treue und Bindung der Belegschaft an den Betrieb, machen den Wirtschaftsstandort Amberg-Sulzbach leistungsstark und konkurrenzfähig.

Potenziale der Region besser nutzen

Die Mittelstands-Union der CSU erörtert Chancen und Risiken des heimischen Wirtschaftsraumes

Sulzbach-Rosenberg. „Das mittelständisch-wirtschaftliche Potenzial unserer Region nutzen und stärken“ – um dieses Thema kreiste eine Diskussion der Mittelstands-Union der CSU beim Wagner-Sepp in Grossenfalz.

Dipl.-Ing Manfred Lubrich, der neue Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union, konnte dazu auch den Landratskandidaten der CSU, Richard Reisinger und den CSU-Kreisvorsitzenden Dr. Harald Schwartz begrüßen. Eingangs teilte er mit, dass durch einige Neueintritte die Mittelstands-Union in der Region Amberg-Sulzbach mittlerweile die an Mitgliedern drittstärkste in Bayern ist.

Sichere Arbeitsplätze

Lubrich berichtete von einem Treffen mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Erwin Huber im ATZ/EVUS,

bei dem er dem Minister den konkreten Wunsch nach Berücksichtigung des regionalen Mittelstandes bei der Vergabe von Großprojekten nach München mitgegeben habe. Der Mittelstand, so Lubrich, stelle 77 % der Arbeitsplätze in Deutschland und 80 % der Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dies seien sichere Arbeitsplätze, denn kein Mittelständler könne es sich leisten, seinen Betrieb in „Billiglohnländer“ zu verlagern.

Auch, sei es der Mittelstand, der Steuern zahle, im Gegensatz zu manchen Groß-Konzernen, die ihren Gewinn ins Ausland transferieren und in Deutschland keine Steuern zahlen. Trotzdem begünstige die Bundesregierung in ihrer Steuergesetzgebung vorwiegend die Großkonzerne; Kapitalgesellschaften werden entlastet, mittelständische Personengesellschaften werden belastet.

Steuerberater Alois Schwanzl erläutert an konkreten Beispielen, wie mittelstandsfeindlich das geplante neue Erbschaftssteuergesetz sei. So werde ein Unternehmen nur dann von der Erbschaftsteuer befreit, wenn es mindestens zehn Jahre lang weitergeführt wird, dabei aber weder das Produkt noch die Mitarbeiterzahl oder der Umsatz-Umfang verändert wird. „Welcher Mittelständler kann das über zehn Jahre hinweg bei Konjunkturschwankungen garantieren?“

Schule braucht Praxisnähe

Richard Reisinger, der Landratskandidat der CSU, erläuterte seine Vorstellungen gerade im Bereich der beruflichen Bildung. Die Hauptschule brauche eine praxisbezogene Unterrichtsform. Nicht jeder, so Reisinger, der „mit Gewalt“ und vielen Nachhilfestunden das Abitur schaffe, sei

auch zum Studium geeignet. Wichtig sei aber auch, dass in Mathematik und Physik die Studentenzahlen steigen, denn hier gebe es bereits jetzt einen eklatanten Mangel.

Breiten Raum nahm die nächste Landratswahl ein. „Es kann nicht sein“, so Alois Schwanzl, „dass der wegen Betrug, Untreue und versuchten Betruges rechtskräftig verurteilte Armin Nentwig weiterhin an der Spitze des Landkreises steht. Wir brauchen keinen Straftäter als Landrat, sondern einen Integren, kompetenten, zukunftsfähigen Fachmann.“

Richard Reisinger betonte, wie stark Wirtschaft und Bildung miteinander verknüpft seien: er wolle sich als Landrat besonders um die enge Verzahnung zwischen der FH Amberg-Weiden und der ATZ-EVUS mit dem hiesigen Mittelstand kümmern.

Amberger Zeitung / Sulzbach-Rosenberger Zeitung / Mittlbayerische Zeitung
3. August 2007

ZUM THEMA

DSL-Ausbau: Politik ist gefordert

Sulzbach-Rosenberg. Im Kommunalpolitischen Bereich kritisierten die CSU-Mittelständler bei einer Sitzung in Grossenfalz vor allem Mängel in der Infrastruktur. Gute Verkehrsanbindungen, auch beim Schienennetz, seien für den hiesigen Mittelstand lebensnotwendig.

Insbesondere die ungenügende Abdeckung der Region mit dem schnellen Daten-Netz DSL der Telekom benachteilige den ländlichen Raum. Dass der Freistaat Bayern sich nicht finanziell am Ausbau des DSL-Netzes beteiligen wolle, könne deshalb so nicht akzeptiert werden. Hier seien auch die Abgeordneten in der Pflicht, betont die CSU-Mittelstandsunion.

Mittelstands-Union Amberg-Sulzbach übergibt Forderungspaket an Staatsminister Erwin Huber



Sulzbach-Rosenberg

Bei einem Treffen am Rande des Besuches von Staatsminister Erwin Huber beim ATZ-Entwicklungszentrum, hat MU- Kreisvorsitzender Manfred Lubrich dem Minister ein Schreiben mit konkreten Forderungen überreicht.

Bei der Vergabe von Großprojekten wie z. B. bei den Baumaßnahmen der US- Army in Grafenwöhr muss der regionale Mittelstand besser berücksichtigt werden. Der CSU-Mittelstandsvertretung ist durchaus bewusst, dass eine eventuelle Splittung großer Maßnahmen Mehrarbeit für die jeweiligen Sachbearbeiter in den sich verantwortlich zeichnenden Behörden bedeutet.

Dieser Mehraufwand aber stärkt zweifellos die Wirtschaftskraft der strukturschwachen Regionen und zementiert die berufliche Daseinsberechtigung der Behördenvertreter nachhaltig.

(Auf dem Bild: Staatsminister Erwin Huber, Landratskandidat Richard Reisinger, MU-Kreisvorsitzender Manfred Lubrich, MdL Franz Kustner, ATZ-Vorstand Gerold Dimaczek)

Wachstum sichern -

Mittelstand stärken

MU Amberg-Sulzbach fordert Stärkung des ländlichen Raums

Einen stärkeren Fokus auf die Herausforderungen, vor denen der Mittelstand im ländlichen Raum steht, hat Manfred Lubrich gefordert. Der Vorsitzende der MU Amberg-Sulzbach sprach sich daher bei einer Regionalkonferenz seines Verbandes in Sulzbach-Rosenberg für eine noch bessere Verzahnung der Arbeit auf den verschiedenen politischen Ebenen der Mittelstands-Union aus. MU-Landesgeschäftsführer Stefan Bürzle pflichtete ihm bei: „Wir müssen unsere Kommunikation weiter intensivieren, um mehr vor Ort voranzubringen.“

Breiten Raum nahm bei der Veranstaltung eine intensive Diskussion ein, bei der die anwesenden Unternehmer zahlreiche Forderungen für eine wachstumsfördernde Mittelstandspolitik erhoben. So gelte es dafür zu sorgen, dass der Aufschwung auch bei denen ankomme, die ihn erwirtschaftet hätten – also den Arbeitnehmern und Betrieben. Beim Kündigungsschutz müssten endlich flexible Regelungen erreicht werden, wodurch mehr Arbeitsplätze entstehen würden. Einigkeit herrschte auch darin, dass eine vereinfachte Kreditvergabe an Mittelständler unerlässlich sei. Große Hoffnungen setzt der MU-Kreisverband in das Programm „Zukunft Bayern 2020“. MU-Kreisvorsitzender Lubrich dazu: „Den Ankündigungen müssen nun jedoch auch Taten folgen.“

Die MU-Regionalkonferenz fand im atz-Entwicklungszentrum in Sulzbach-Rosenberg statt, wo seit 1990 überaus erfolgreich Verfahren und Werkstoffe für die dezentrale Energieerzeugung aus Biomasse und Abfällen entwickelt werden.

Nachrichten der CSU/ www.mu.bayern

14.August.2007

Pressepiegel/ Landesversammlung der Mittelstands-Union in Augsburg/ 01.12.2007

DIENSTAG, 21. AUGUST 2007

AUS DEM LANDKREIS

Linkspartei predigt „Wunderland“

Mittelstandsunion veranstaltet Regionalkonferenz – Landesgeschäftsführer Stefan Bürzle im ATZ

Sulzbach-Rosenberg. (ahl) „Mit über 4.200 Mitgliedern ist die Mittelstandsunion die viertgrößte Arbeitsgemeinschaft innerhalb der CSU“, erklärt Stefan Bürzle. Der Landesgeschäftsführer der Mittelstandsunion war auf Einladung des MU-Kreisvorsitzenden Manfred Lubrich im ATZ- Entwicklungszentrum zu Gast und hielt mit den Mitgliedern des Kreisverbandes Amberg-Sulzbach eine Regionalkonferenz ab. Neben der Vorstellung der Arbeit der MU-Landesleitung stellte sich Bürzle auch den Fragen der Landkreisunternehmer.

Zu Beginn des Treffens begrüßte ATZ-Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Gerold Dimaczek die Mittelstandsunionmitglieder und kritisierte, dass die Leistungen des Mittelstandes immer noch zu wenig geschätzt werden. „Der Mittelstand trägt den Hauptteil der Integration und bietet Zukunft für die Einwanderer“, so Dimaczek.

Er regte außerdem an, dass zur Stärkung des nordbayerischen Raums ein Oberpfälzer Minister im Kabinett Beckstein nicht verkehrt wäre. „Der würde die Probleme des Wirtschaftsraums Oberpfalz am besten kennen.“

Nein zu Mindestlöhnen

Landesgeschäftsführer Bürzle ging auf die Anträge der Mittelstandsunion ein, über die beim CSU-Parteitag im September abgestimmt wird: „Wir setzen uns für die Breithandversorgung des ländlichen Raums ein. Wir



ATZ-Vorstand Gerold Dimaczek, Lothar Bedritzki, Irmgard Reissma-Renner, MU-Landesgeschäftsführer Stefan Bürzle und MU-Kreisvorsitzender Manfred Lubrich (von links nach rechts) waren mit der Regionalkonferenz zu Besuch im ATZ-Entwicklungszentrum.

Bild: ahl

lehnen außerdem Mindestlöhne ab.“ Bürzle ging dabei auf Statistiken ein, die beweisen, dass die Angst der Arbeitnehmer vor Arbeitsplatzverlust dort am größten ist, wo der Kündigungsschutz am stärksten ist.

Die anwesenden Unternehmer unterstrichen Bürzles Ausführungen und beschrieben ihre Probleme mit dem Kündigungsschutz. Häufig würden Neueinstellungen durch zu hohe Hürden verhindert, deshalb müsste der Kündigungsschutz wie in anderen Ländern gelockert werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurde über staatliche Zuschüsse, ein einfacheres Steuersystem

und vor allem die Linkspartei gesprochen. „Die Linke wird immer noch unterschätzt, vor allem durch die CSU“, bemängelte der Firmeninhaber Mario Flierl. Stefan Bürzle hob dabei den Argumentationsstil der PDS hervor: „Wer nur vom Wunderland predigt, kommt bei einigen Bevölkerungsschichten eben an“. Einig waren sich die Mittelstandsunionmitglieder darin, dass der Linkspartei realpolitische Konzepte entgegengestellt werden müssen.

Passgenaue Lösungen

Zum Abschluss der Regionalkonferenz stellte Dipl.-Ing. Gerold Dimaczek die Arbeit des ATZ-Entwick-

lungszentrums vor. „Mit 38 Mitarbeitern entwickeln wir Lösungen im Bereich Energietechnik“, so Dimaczek. Im Vordergrund stehen dabei die enge Zusammenarbeit mit Firmen des Mittelstandes und die Verzahnung mit Partnern aus der Forschung.

„Wir legen jedoch Wert darauf, die Sprache des Unternehmers zu sprechen. Gemeinsam mit der Zukunftsagentur Plus, der FH Amberg-Weiden und dem Gründerzentrum bieten wir jeder Firma Lösungen an“, erklärte Gerold Dimaczek. Nach einer Besichtigung der ATZ-Anlagen trafen sich die MU-Mitglieder noch auf dem Frohnbergfest.



Besuche in zwei
Städten, zwei Unter-
schriften: Dagmar
Wöhl trug sich am
Dienstag in die
goldenen Bücher von
Schnaittenbach (Bild)
und Hirschau ein.
Bild: Steinbacher

Potenzial besser nutzen

Mittelstand und CSU diskutieren mit Staatssekretärin Wöhl

Hirschau. (tk) Manfred Lubrich, der Kreisvorsitzende der Mittelstandsunion, gab bei der Diskussion mit Dagmar Wöhl die Richtung vor: „Die Potenziale sind da. Sie müssen nur genutzt werden.“ Die Rahmenbedingungen dafür schaffe aber die Politik.

Kreisrat Alois Schwanzl bat darum, bei der Erbschaftssteuer nachzubessern. Wöhl bezog nach dieser Wortmeldung Stellung: „Ich bedauere sehr, dass wir uns nicht durchringen konnten, die Erbschaftssteuer abzuschaffen.“ Unmissverständlich war auch die Aussage in punkto Mindestlöhne: „Ich bin dagegen, weil ich

dann gering Qualifizierte und Langzeitarbeitslose nie wieder in Arbeit kriege.“ Nachdem sie der CSU-Kreisvorsitzende Dr. Harald Schwartz nach ihrem Standpunkt bei der finanziellen Firmenbeteiligung von Mitarbeitern gefragt hatte, antwortete die Staatssekretärin: „Ja, aber nur in einer direkten Vernetzung mit dem Unternehmen und nur freiwillig.“

Die von Druckerei-Inhaber Mario Flierl monierte Ausstattung der Berufsschule („Geräte von vorgestern“) kommentierte Dagmar Wöhl so: „Da geht mein Appell auch an die Wirtschaft, unterstützend tätig zu sein.“

Mittelbayerische Zeitung

AMLG

Landkreis Amberg-Sulzbach

Mittelstand wichtig für Aufschwung

Ausbildungsstrukturen dem Wachstum anpassen / Diskussion mit Unternehmern



Wo Unternehmer der Schuh drückt, das hatte MdB Dagmar Wöhl auch bei MST-Geschäftsführer Jürgen Ruttman erfahren.
Foto: Röttenbacher

LANDKREIS (hcr). Politik und Wirtschaft müssen im Dialog bleiben, so der Tenor eines Diskussionsforums der CSU-Mittelstandsunion mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, MdB Dagmar Wöhl, am Dienstag in Hirschau. Auf Einladung von MdB Alois Karl stellte sie sich den Fragen von rund 30 Unternehmern aus dem Landkreis, wobei Steuergesetzgebung, Entbürokratisierung und Ausbildungsgesetzgebung im Mittelpunkt standen.

Der Kreisvorsitzende der Mittelstandsunion, Manfred Lubrich, mahnte an, vorhandene Arbeitnehmerpotenziale in Infrastruktur und Arbeitnehmerangeboten noch besser zu nutzen. „Die Mittelstandsunion verzeichnet Mitgliederzuwächse, die Firmen blicken wieder optimistisch in die Zukunft“, so Lubrich. Diese Entwicklung müsse unterstützt werden.

Die Bedeutung mittelständischer

Unternehmen für den Wirtschaftsaufschwung unterstrich auch Wöhl. Wenn auch der Mittelstand „im Zenit des Ministeriums“ stehe, müsse dieser verstärkt an universitäre Forschung und Entwicklung herangeführt werden. Über 100 000 Unternehmen in Deutschland betrieben eigene Produktforschung. Derzeitiges Manko sei, dass deren Ideen kaum in marktfähige Produkte umgesetzt würden.

„Unsere Ressourcen sind nicht Bodenschätze, sondern kluge Köpfe, die gehegt und gepflegt werden müssen“. Der Fachkräftemangel im Ingenieurwesen und den Naturwissenschaften bis ins Handwerk sei eklatant, bestätigte Wöhl. Dadurch gehe der deutschen Wirtschaft enormes Potenzial verloren. „Heute fehlt es den Hochschulen an Professoren, die in der Wirtschaft ein besseres Einkommen finden“. Zudem verlange das derzeitige Wirtschaftswachstum bessere und angepasste Ausbildungsstrukturen.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden, habe die Bundesregierung die vorhandenen 15 Mittelstandsförderprogramme auf fünf reduziert, „nicht, um die Mittel zu kürzen, sondern um zu entbürokratisieren und transparenter zu werden.“

Die Staatssekretärin bedauerte die von der SPD angeführte Diskussion um Verlängerung des ALG I Bezuges für ältere Arbeitnehmer. „Je länger diese Zahlungen dauern, desto länger dauert die Arbeitslosigkeit“, sei die Erfahrung. Sie bedauerte auch, dass die Erbschaftssteuer nicht abgeschafft werde und darum viele Arbeitgeber ins Ausland gingen. Eine weitere Belastung stelle die Energiewirtschaft dar. Man sei auf dem Weg, politisch eine Kontrollmöglichkeit zu schaffen.

In der Diskussion ging es um Vereinfachung von Finanzierungsmöglichkeiten neuer Produktideen. Dagmar Wöhl verwies auf den High Tech Fonds des Innovationsprogramms mit 260 Millionen Euro. Zudem werde durch die Entbindung der Risikohaftung von Hausbanken die Finanzierung innovativer Ideen erleichtert. Ein politisch ungelöster Punkt sei weiter die Erbschaftssteuer mit vielen Ausnahmeregelungen und strikten gesetzlichen Vorgaben, statt die Unternehmensnachfolge zu erleichtern. Auch gingen Forschungsförderprogramme am Mittelstand vorbei, bedauerte Wöhl.

Eine neue Frage war die Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg. Auch hier wolle man politische Erleichterungen schaffen, antwortete Wöhl. Allerdings müsse dieses Beteiligungsmodell auf freiwilliger Basis eingesetzt werden. Ihre Forderung an den Mittelstand: „Wirtschaft und Schule müssen zusammenwirken. Die Unternehmen müssen sich dem Interesse der jungen Menschen öffnen“.

DIENSTAG, 9. OKTOBER 2007

AUS DEM LANDKREIS

Standort auf dem richtigen Weg

Wirtschaftsförderer Harald Herrle erläutert bei Mittelstandsunion Situation im Landkreis

Amberg-Sulzbach. (acz) Die Zukunftsaussichten in Amberg-Sulzbach sind „rosig“. Harald Herrle, der Wirtschaftsförderer beim Landratsamt, steht mit Rat und Tat zur Seite bei Existenzgründungen, Fragen zur Standortwahl oder Investitions- und Technologieförderungsanliegen. Davon konnten sich die Mitglieder der Mittelstandsunion bei einer Regionalversammlung überzeugen.

„Auch ohne Maxhütte leben wir in einer klassischen Industrieregion“, stellte Herrle fest. Von der konjunkturellen Entwicklung habe im vergangenen Jahr vor allem das innovative Gewerbe profitiert. Als bedeutend empfände er in Kooperation mit der Stadt Amberg einen weiteren Ausbau des Dienstleistungssektors.

„Stark und gesund“

Großes Potenzial sieht der Wirtschaftsförderer beim Bruttoinlandsprodukt, das im Landkreis 1,956 Milliarden Euro und in der Stadt Amberg rund 1,8 Milliarden Euro erreiche. Zu den Leitbranchen zählt Herrle im Landkreis neben Maschinen- und Sondermaschinenbau, Elektrotech-



„Wir sind auf dem richtigen Weg“, zeigten sich Harald Herrle (links), der Wirtschaftsreferent des Landkreises, und der Vorsitzende der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach, Manfred Lubrich (rechts), bei der MU-Regionalversammlung in Paulsdorf überzeugt.

nik, Softwareentwicklung sowie Metallbe- und -verarbeitung und auch die Automotivkomponenten. „Da sind wir stark und gesund“, urteilt er. Und es freut den Wirtschaftsförderer, dass das Know-how aus der Region in die ganze Welt geliefert wird.

Seit 2005 sei ein kontinuierlicher Abwärtstrend bei den Arbeitslosenzahlen zu beobachten. Aktuell betrage die Arbeitslosenquote 5,3 Prozent

In Bereichen wie der Metallverarbeitung werde es 2008 „richtig eng“ und schon jetzt sei es die Frage, wo man die Beschäftigten hernehmen solle. Mit einer Exportquote von 52 Prozent liegt die Region laut Herrle über dem bayerischen Durchschnitt: „Bei uns bekommt man noch richtig gute Arbeit für wenig Geld.“ Sowohl das Wohn- und Lebensumfeld als auch das Preis-Leistungs-Verhältnis passe noch im Landkreis.

Als „kommunale Stärken“ nannte Herrle die kommunale Investitionsquote von 19,7 Prozent oder die „schlanke Verwaltung des Landkreises“. Auch wenn der subjektive Eindruck oft ein anderer sei: Bei der Zahl der ALG-II-Empfänger liege Amberg-Sulzbach „weit unter dem Bundesdurchschnitt“.

Interesse an Förderung

Auf besonderes Interesse stießen bei den Mittelständlern jene Fördermittel, die laut Herrle in drei Gruppen für kleine Unternehmen (bis 49 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und große Unternehmen gestaffelt sind. Zu den klassischen förderfähigen Betrieben zählten produzierende Unternehmen oder Dienstleister mit Beschäftigungseffekt.

Als Beispiele nannte er Logistiker oder Call Center. Auch bei einer „grundlegenden Änderung des Produktionsverfahrens“ könnten solche Förderungen in Anspruch genommen werden. Ein „Knackpunkt“ sei, dass diese Anträge ein bis eineinhalb Jahre vorab gestellt werden müssen. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken, wir können etwas“, lautete Herrles Schlusssatz bei der Mittelstandsunion.

Bilder: acz

DIENSTAG, 9. OKTOBER 2007

AUS DEM LANDKREIS

Standort auf dem richtigen Weg

Wirtschaftsförderer Harald Herrle erläutert bei Mittelstandsunion Situation im Landkreis

Amberg-Sulzbach. (acz) Die Zukunftsaussichten in Amberg-Sulzbach sind „rosig“. Harald Herrle, der Wirtschaftsförderer beim Landratsamt, steht mit Rat und Tat zur Seite bei Existenzgründungen, Fragen zur Standortwahl oder Investitions- und Technologieförderungsanliegen. Davon konnten sich die Mitglieder der Mittelstandsunion bei einer Regionalversammlung überzeugen.

„Auch ohne Maxhütte leben wir in einer klassischen Industrieregion“, stellte Herrle fest. Von der konjunkturellen Entwicklung habe im vergangenen Jahr vor allem das innovative Gewerbe profitiert. Als bedeutend empfände er in Kooperation mit der Stadt Amberg einen weiteren Ausbau des Dienstleistungssektors.

„Stark und gesund“

Großes Potenzial sieht der Wirtschaftsförderer beim Bruttoinlandsprodukt, das im Landkreis 1,956 Milliarden Euro und in der Stadt Amberg rund 1,8 Milliarden Euro erreiche. Zu den Leitbranchen zählt Herrle im Landkreis neben Maschinen- und Sondermaschinenbau, Elektrotech-



„Wir sind auf dem richtigen Weg“, zeigten sich Harald Herrle (links), der Wirtschaftsreferent des Landkreises, und der Vorsitzende der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach, Manfred Lubrich (rechts), bei der MU-Regionalversammlung in Paulsdorf überzeugt. Bilder: acz

nik, Softwareentwicklung sowie Metallbe- und -verarbeitung und auch die Automotivkomponenten. „Da sind wir stark und gesund“, urteilt er. Und es freut den Wirtschaftsförderer, dass das Know-how aus der Region in die ganze Welt geliefert wird.

Seit 2005 sei ein kontinuierlicher Abwärtstrend bei den Arbeitslosenzahlen zu beobachten. Aktuell betrage die Arbeitslosenquote 5,3 Prozent

In Bereichen wie der Metallverarbeitung werde es 2008 „richtig eng“ und schon jetzt sei es die Frage, wo man die Beschäftigten hernehmen solle. Mit einer Exportquote von 52 Prozent liegt die Region laut Herrle über dem bayerischen Durchschnitt: „Bei uns bekommt man noch richtig gute Arbeit für wenig Geld.“ Sowohl das Wohn- und Lebensumfeld als auch das Preis-Leistungs-Verhältnis passe noch im Landkreis.

Als „kommunale Stärken“ nannte Herrle die kommunale Investitionsquote von 19,7 Prozent oder die „schlanke Verwaltung des Landkreises“. Auch wenn der subjektive Eindruck oft ein anderer sei: Bei der Zahl der ALG-II-Empfänger liege Amberg-Sulzbach „weit unter dem Bundesdurchschnitt“.

Interesse an Förderung

Auf besonderes Interesse stießen bei den Mittelständlern jene Fördermittel, die laut Herrle in drei Gruppen für kleine Unternehmen (bis 49 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und große Unternehmen gestaffelt sind. Zu den klassischen förderfähigen Betrieben zählten produzierende Unternehmen oder Dienstleister mit Beschäftigungseffekt.

Als Beispiele nannte er Logistiker oder Call Center. Auch bei einer „grundlegenden Änderung des Produktionsverfahrens“ könnten solche Förderungen in Anspruch genommen werden. Ein „Knackpunkt“ sei, dass diese Anträge ein bis eineinhalb Jahre vorab gestellt werden müssen. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken, wir können etwas“, lautete Herrles Schlusssatz bei der Mittelstandsunion.

Amberger Zeitung / Sulzbach-Rosenberger Zeitung / Mittlbayerische Zeitung
19. Oktober 2007



Mittelstandsunion unterstützt St.-Anna-Krankenhaus

Sulzbach-Rosenberg. Bei der letzten Vorstandssitzung der Mittelstandsunion in Paulsdorf wurde einstimmig beschlossen, das St.-Anna-Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg finanziell zu unterstützen. Von der Station für Neugeborene wurde der Wunsch an die Mittelstands-Union herangetragen einen Still-Raum, in dem sich während der Besuchszeit

auch die Väter und die Geschwister der Neugeborenen aufhalten können, einzurichten. Ein solcher Raum würde eine erhebliche Entlastung des Personals bedeuten, das sich dann noch intensiver um die anderen Kinder kümmern könnte. Die nun übergebene Spende wird für die Beschaffung von Mobiliar für den Still-Raum Verwendung finden.

Die Vertreter der Mittelstands-Union Amberg-Sulzbach äußerten bei der Spendenübergabe die Bitte, in der Region ansässige Firmen zu beauftragen. Im Bild von links nach rechts: Lothar Bednitzki, Birgit Lill mit Baby annika, Schwater Brigitte Tautenhan, Kreisvorsitzender Manfred Lubrich und Schatzmeister Alois Schwanzl. Bild: hfz

Zukunft sichern

www.mu-bayern.de

Regionalversammlung der Mittelstandsunion Amberg-Sulzbach

- Termin:** Dienstag, 20. November 2007
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Amberg, Dr. Aigner-Str. 15 (Anfahrt siehe Skizze auf der Rückseite)
Kanzlei Schwanzl, Streich, Rumpler, Steuerberater
- Thema:** Steueränderungen für 2008
Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Referent:** Herr Alois Schwanzl, Steuerberater

Vom Knast mit Hinrichtungsstätte zum Fahrradhotel

Vor der Veranstaltung besteht ab 18.15 bis 19.15 die Möglichkeit, das ehemalige alte Frauengefängnis am Paradeplatz in Amberg noch im Urzustand zu besichtigen

Unser Mitglied und Inhaber Gerald Stelzer hat einige Geschichten parat, die sich um das alte Gemäuer ranken und erklärt uns das zukünftige Nutzungskonzept der Anlage.



Mit „Frauen-Power“ zu neuen Arbeitsplätzen

Amberg-Sulzbach. Die CSU-Mittelstands-Union (MU) Amberg-Sulzbach erfreut sich zunehmender Unterstützung durch Frauen, die sich als Unternehmerinnen bewähren. Alleine im Dezember verzeichnete die MU fünf weibliche Neuzugänge. Wirtschaftsministerin Emilia Müller (Zweite von links) zeigte sich bei einem Besuch in Sulzbach-Rosenberg mit MU-Kreis-

vorsitzendem Manfred Lubrich (links) freuten sich über die steigende Zahl junger Unternehmen, die Frauen führen und so der Wirtschaft positive Impulse geben. „Mit Frauen-Power und Unternehmergeist entstehen Arbeitsplätze“, sagte sie. Stellvertretend dankte sie dafür (von rechts) Bianka Kohl (Sulzbach-Rosenberg) und Sandra Weiss (Altmannshof). Bild: h/fz